

Ende 2019 bezogen in Bayern insgesamt 39.843 Haushalte Wohngeld, etwa 0,61 % aller bayerischen Haushalte (vgl. [Darstellung 4.28](#)). Knapp 95 % erhielten dabei einen Zuschuss zur Miete, rund 5 % einen Lastenzuschuss für eigenen Wohnraum. Im Durchschnitt wurde 2019 die Mietkostenbelastung durch das Wohngeld von 36,6 % auf 25,3 % gesenkt, die Wohnkostenbelastung bei eigenem Wohnraum von

39,2 % auf 26,6 %. Die Höhe des durchschnittlichen Wohngeldanspruches lag seit 2016 konstant bei durchschnittlich rund 150 € im Monat pro Haushalt. Mit der Wohngeldreform 2020, die am 01.01.2020 in Kraft getreten ist, wurde das Wohngeld an die allgemeine Mieten- und Einkommensentwicklung seit der letzten Wohngeldreform 2016 angepasst.

Darstellung 4.28: Anzahl der reinen* Wohngeldhaushalte und durchschnittlicher Wohngeldanspruch in Bayern 2010–2019 (absolut und in Euro)

Jahr	Reine Wohngeldhaushalte zum 31.12.	Durchschnittlicher Wohngeldanspruch
		in Euro
2010	82.274	125
2011	71.480	112
2012	61.703	112
2013	51.285	111
2014	44.210	111
2015	35.872	113
2016	53.380	154
2017	48.697	152
2018	45.135	153
2019	39.843	155

* Haushalte, in denen alle Mitglieder Wohngeld erhalten.

Quelle: LfStat, Wohngeld zum 31.12.

4.5 Beurteilung der Wohnsituation

Insgesamt erklärten sich die Menschen in Bayern im Jahr 2018 mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Nur 6,1 % der Befragten gaben an, mit ihrer Wohnung insgesamt unzufrieden zu sein. Insgesamt 16,2 % der Personen sahen ihre Wohnung als zu klein an und 21,1 % empfanden die finanzielle Belastung durch die Wohnkosten als zu hoch (vgl. [Darstellung 4.29](#)).

Unterschiede in der Beurteilung der Wohnsituation zeigten sich vor allem in Bezug auf die ökonomische Situation der Haushalte (Eigentumsverhältnis, Einkommen und Einkommensarmutsgefährdung) (vgl. [Glossar](#)). Mieterinnen und Mieter (26,9 %) und Eigentümerinnen und Eigentümer mit Restschulden (24,4 %) empfanden die finanzielle Belastung im Vergleich zu Eigentümerinnen und Eigentümern ohne Restschulden (10,9 %) häufiger als zu hoch. Mieterinnen und Mieter bewerteten außerdem ihre Wohnung häufiger als zu klein (24,4 %) als Eigentümerinnen und Eigentümer mit oder ohne Restschulden (11,0 % bzw. 7,2 %).

Verglichen mit Besserverdienenden empfanden Befragte mit niedrigerem Einkommen die Wohnkostenbelastung häufiger als zu hoch. Einkommensarmutsgefährdete Personen empfanden dabei die finanzielle Belastung häufiger als zu hoch (32,1 %) als Personen über der Einkommensarmutsgefährdungsgrenze (19,4 %).

Die Unterschiede nach Geschlecht fielen gering aus, dafür zeigten sich Tendenzen hinsichtlich des Alters. Im Vergleich zu älteren Personen bewerteten jüngere Befragte unter 45 Jahren ihre Wohnung eher als zu klein und ihre finanzielle Belastung durch die Wohnkosten häufiger als zu hoch. Der Vergleich verschiedener Haushaltstypen macht deutlich, dass Paare mit Kind(ern) und Alleinerziehende die Wohnung häufiger als zu klein und die finanzielle Belastung als zu hoch erachteten. Insgesamt 37,6 % der Haushalte mit Alleinerziehenden und 24,3 % der Paare mit Kindern empfanden die finanzielle Belastung durch Wohnkosten als zu hoch. Bei kinderlosen Paaren betrug dieser Anteil lediglich 15,2 %.

Darstellung 4.29: Wohnungszufriedenheit nach (sozio-)demografischen Merkmalen in Bayern, Westdeutschland und Deutschland 2018 (in Prozent)

Soziodemografische Merkmale	Wohnung ist zu klein	Finanzielle Belastung ist zu hoch	Unzufrieden mit Wohnung
Bayern	16,2	21,1	6,1
Geschlecht			
Männer	15,6	19,4	5,1
Frauen	16,7	22,8	7,0
Alter in Jahren			
17 bis unter 25	20,4	30,8	8,6
25 bis unter 35	34,6	24,2	10,8
35 bis unter 45	25,1	24,3	5,9
45 bis unter 55	17,9	25,4	7,7
55 bis unter 65	8,8	16,6	(3,7)
65 bis unter 75	/	16,6	/
75 und älter	/	(13,9)	/
Haushaltstyp			
Alleinlebende Frau	(11,1)	23,3	/
Alleinlebender Mann	(11,9)	16,2	/
Paar ohne Kind	12,7	15,2	3,5
Alleinerziehende	21,4	37,6	16,9
Paar mit Kind	22,4	24,3	6,5
Sonstiger Haushalt	(16,9)	(30,6)	/
Monatliches Äquivalenzeinkommen von ... bis unter ... Euro			
Unter 1.000	23,8	33,3	17,1
1.000–1.500	16,6	30,8	8,3
1.500–2.000	18,2	22,3	4,9
2.000–2.500	13,1	17,9	(4,3)
2.500–3.000	12,4	(13,6)	/
3.000 oder mehr	14,6	12,1	(4,4)
Einkommensarmutsgefährdung			
Einkommensarmutsgefährdet*	19,2	32,1	13,1
Nicht einkommensarmutsgefährdet	15,7	19,4	5,0
Wohnstatus			
Miete	24,4	26,9	10,9
Eigentum mit Restschulden	11,0	24,4	/
Eigentum ohne Restschulden	7,2	10,9	(2,2)
Westdeutschland	16,2	21,1	6,1
Deutschland	14,3	21,2	6,0

* Einkommensarmutsgefährdet: Haushalte, deren bedarfsgewichtetes Einkommen weniger als 60 % des Medianeinkommens beträgt.

/ Keine Angaben, da die Fallzahl kleiner als 25 ist.

() Fallzahl zwischen 25 und 50; die Interpretation muss daher mit Vorsicht erfolgen.

Quelle: ifb, eigene Berechnungen auf Basis des SOEP 2018